Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 51

Artikel: Ueber das Reinigen alten Geschirr- und Verdeck-Leders

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



fächlich aber durch faliche Behandlung zeigt fich oft auf ledernen Begenftanben, wie Wagenverdeden und Befchirren eine dice Rrufte, die höchft unschön ausfieht. Diefelbe entfteht bann, wenn immer und immer wieder das Leder geschmiert und womöglich lacfirt, ohne gehörig gereinigt zu werden. Reues

Leder bedarf im Anfang nur einer leichten Ginfettung mit Baumöl, zeigen fich fpater rothe Stellen, fo muß alles mit lauwarmem Waffer gereinigt, dann mit einem Abfud von Blauholz gefchwärzt und wieder geölt werden; wendet man Lederlad an, fo muß derfelbe immer wieder vor Erneuerung abgewaschen werden, mas leicht burch hinzusetzung von Salmiakgeift, Pottafche 2c. zum warmen Waffer gefchehen fann. Bird diefe Borficht beobachtet, fo fann nie eine Rrufte entfteben.

Sind Geschirre fehr verschmutt, jo schnallt man die einzelnen Theile auseinander und ftectt fie nach und nach in einen mit Waffer, bem Bottasche oder Salmiaf beige= mischt ift, gefüllten Gimer. Dadurch weicht der Schmut ichon vorher ab und fann mit einer scharfen Burfte leicht gang und gar abgewaschen und beseitigt werden. Bei Bagen= verdeden ift dies schwieriger, da man barauf feben muß,

herum, dieselben über den Leiften mit Nägeln anzuheften.

Bei nicht fehr verschmuttem Leber braucht man nur ftart mit Salmiafgeift getränftes Waffer zu nehmen und mit einer icharfen Burfte den Schmut wegzuwaschen, immerhin ift dies aber ein schlechtes Stud Arbeit, man wende deshalb folgendes Rezept an:

Bu einem halben Eimer voll gelöschtem Kalk nehme man 1 Pfund Pottasche, 1 Pfd. schwarze Seife und 1 Pfd. Franksurter Schwarz. Pottasche und Seife löse man vorher auf einem mäßigen Feuer mit etwas Baffer gu einem Brei auf und schütte ihn in den Ralt. Sodann verdunne man diesen Brei mit 90 Prozent Lauge, so daß sich das Bange mit einem Lappen, ber an einen Stock gebunden ift, auftragen läßt. Sollte man fich feine Lauge von einem Seifensieder verschaffen fonnen, fo fann man entweder diefelbe fich felbst aus Holzasche bereiten oder man nimmt Bottasche mit Baffer und stellt sich so eine Lauge her. Man fieht eben, die gange Mifchung befteht aus Ralf und scharfer Seifensubstanz, beides Sachen, die dem Leder nicht schaden fonnen. Das Frankfurter Schwarz dient nur bagu, um ben Ralf etwas dunkler zu machen, damit etwa figenbleibende Ueberrefte nicht zu weiß vorglangen. Sat man nun eine Flache wie himmel, Seitentheile ober Rudwand bestrichen, jo läßt man den Aufstrich nicht gang trocken werden, meshalb man diese Arbeit auch nicht im Sonnenscheine machen

kann und fratt mit einem stumpfen Messer von jeder Stelle den Aufstrich wieder ab; man wird staunen, wie schnell sich die ganze Kruste dis auf die ganz braunen Narben löst; geschieht dies nicht auf einmal, so trägt man eben so lange auf, dis die ganze Fläche ganz rein und naturbraun ist. Sollte wirklich der Ausstrich einmal so auftrocknen, daß er sich nicht abkraten läßt, so wird einfach über diesen Aufstrich nochmals aufgetragen, wodurch der untere wieder durchzzieht.

Die spätere Behandlung ist wie bei einem abgewaschenen Geschirr; man schwärzt das Leder mit einem Absud von Blauholz oder besser Blauholzextrakt, den man in Oroguen-handlungen kaufen kann und setzt etwas Holzessiss dazu oder in Ermangelung desselben auch etwas Pottasche, schmiert dann mit Baumöl, Fischtran, Baseline und wie die Lederssette alle heißen mögen, die uns heute die Industrie als beste Ledererhalter anbieten. Da unser jetziger Lederlack

bunn und dabei sehr beckend und glanzend ift, fann man auch bas ganze Berbeck überlackiren. (Sattlerztg.)

Der katholische Gesellenverein in der Schweiz.

Die "Thurg. Wochengtg." bringt eine intereffante Statistit des katholischen Gesellenvereins in der Schweig,

welche fie mit folgenden Worten einleitet:

"In ben 60er Jahren fing ber fatholische Gesellenverein auch in ber Schweiz an, festen Boben zu fassen
unter ber Leitung des gegenwärtigen Herrn Domdekan Linden
in St. Gallen. Seit dessen Resignation als schweizerischer
Zentralpräses ist der Herr Studienpräsest P. Augustin
Emur in Einsiedeln an dessen Stelle getreten, der wie sein
Vorgänger mit großer Energie, Begeisterung und Alugheit
den kathol. Gesellenverein in der Schweiz zu heben such."

Fortlfd. Nr.	Berein	Gründungs≥ Jahr			Präses		rins= 1ögen Invent.	Durchsch.=Zahl der akt. Mitgl.	Monats= Auflage	Ehren= Mitglieder	Sparkaffa= Einlagen der Witglieder
1	Altdorf	1885	Hochw.	Herr	Moveling, Professor	_	120	17	50	30	330
2	Altstätten	1868	"	"	Bischof, Kaplan	800	700	19	40	85	2270
3	Appenzell	1870	"	"	Bifchofberger, Raplan	700	900	14	5 0	18	255
4	Arbon	1883	"	"	Dr. Züllig, Pfarrer	54	550	15	50	30	?
5	Baden=Wettingen	1870	"	"	Marty, Pfarrer, Wettingen	200	500	12	50	60	
6	Bafel	1859	"	"	Dr. Bed, Bifar	744	3000	83	50	107	4372
7	Bern	1867	,,	"	Greber, Bifar	1500	750	18	90	31	
8	Bischofszell	1884	,,	"	Zuber, Pfarrer	. 80	50	21	40	9	163
9	Brieg	1883	,,	"	Schmid, Brofeffor	50	90	8	50	18	130
10	Chur	1867	,,	"	Tuor, Kanonikus	100	1000	36	50	62	800
11	Ginsiedeln	1871	"	"	P. A. Smur, Brafett, 3 Braf.	3745	4850	66	40	145	3877
12	Flums	1883	, ,,	"	Dr. Cberle, Benefiziat	50	350	12	30	10	180
13	Freiburg	1859	,,	"	Tschopp, Kanonifus	60	1300	32	40	49	1040
14	Genf	1885	,,	,,	Blanchard, beutscher Raplan	_	600	20	100	6	_
15	Gogau	1869	,,	,,	Dr. Reel, Raplan		1000	35	40	74	1100
16	Rlingnau	1873	"	"	Rohner, Pfarrer	70	250	12	50	50	_
17	Laufanne	1886	,,	"	Bengerling, deutscher Bifar		50	20	60	6	
18	Luzern	1861	,,	"	Beinrich Thuring, Brafett	1520	4450	65	50	95	1802
19	Rapperswil	1873	,,	,,	Silfcher, Ruftos	700	350	9	60	?	77
20	Rorfchach	1867	,,	"	Thomas, Kaplan	1200	1900	40	30	75	3216
21	St. Gallen	1866	,,	"	Linden, Domdekan	21 00	1500	132	50	148	7420
22	Schaffhaufen	1880	,,	"	Ignag Weber, Raplan	150	1100	30	60	42	300
23	Schwyz	1872	,,	,,	Wafer, Pfarrhelfer		357	30	50	160	680
24	Sitten	1876	,,	,,	Jaquier, Brofeffor	800	2500	28	50	90	570
25	Solothurn	1863	,,	,,	Eggenschwhler, Stadtpt. u. Ran.	700	150	20	60	21	1800
26	Wyl	1867	,,	,,	Braun, Ruftos	840	1350	48	40	83	1040
27	3ug	1878	,,	"	Benggeler, Brafett	450	900	16	60	54	650
28	Zürich	1863	,,	,,	Dr. Stößel, Bitar	4200	1000	90	70	114	2842
	"				• • •	20813	31617	988		1672	34904

Schweizerifche landwirthschaftliche Ausstellung in Neuchatel, im September 1887.

Anmeldung bis 1. Juli.

Wir machen unsere Leser speziell auf folgende Gruppen aufmerksam:

a) Maschinen und Geräthe, die auf dem Felde verwendet werden, wie: Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Walzen, Haden, Exstirpatoren, Starifikatoren, Rasenschneidmaschinen, Pferderechen, Jauchefässer, Grasmähmaschinen, Heuwender, Getreidemähmaschinen, Transportwagen, Rollbahnen zu landwirthschaftlichen Zwecken 2c.

b) Maschinen und Geräthe für Stall und Scheune: Dreschmaschinen mit Göpels oder Handbetrieb, Ritmuhlen, Berleses und Sortir-Maschinen, Delkuchenbrecher, Häckselsenaschinen, Hurzelschneider, Stallmobiliar,

Jauchepumpen, Aexte, Sägen, Hauen, Schaufeln, Gabeln, Sensen 2c.

- c) Geräthe für Weinbereitung: Kellermobiliar und Rellerwerkzeuge, Fässer und Standen, Abbeermaschinen, Pressen, Beingeistmesser 2c.
 - d) Gartenbaugerathe: Treibhaus-Ginrichtungen.
- e) Korbsiechterei fur Industrie und Gespinnftpflangen und beren Berarbeitung.

f) Rünftliche Düngmittel 2c.

Das Preisgericht ift befugt, die ausgeftellten Maschinen und Gerathe nach Gutfinden zu probiren.

Dasfelbe berückfichtigt bei der Pramirung nur folche